



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Romantik

Jaspert, Reinhard

Berlin, 1949

Sehnsucht nach dem Tode.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

Daß bei allen ihren Freuden
Wir geschäftig sind.
Jauchzend würden sie verscheiden,
Gern das bleiche Dasein missen —
Oh! die Zeit ist bald verflossen,
Kommt, Geliebte, doch geschwind!
Helft uns doch den Erdgeist binden,

Lernt den Sinn des Todes fassen
Und das Wort des Lebens finden;
Einmal kehrt euch um.
Deine Macht muß bald verschwinden,
Dein erborgtes Licht verblassen,
Werden dich in kurzem binden,
Erdgeist, deine Zeit ist um.

(1799)

Sehnsucht nach dem Tode

Hinunter in der Erde Schoß,
Weg aus des Lichtes Reichen!
Der Schmerzen Wut und wilder Stoß
Ist froher Abfahrt Zeichen.
Wir kommen in dem engen Kahn
Geschwind am Himmelsufer an.
Gelobt sei uns die ew'ge Nacht,
Gelobt der ew'ge Schlummer!
Wohl hat der Tag uns warm gemacht,
Und welk der lange Kummer.
Die Lust der Fremde ging uns aus,
Zum Vater wollen wir nach Haus.
Was hält noch unsre Rückkehr auf,
Die Liebsten ruhn schon lange.
Ihr Grab schließt unsern Lebenslauf,

Nun wird uns weh und bange.
Zu suchen haben wir nichts mehr,
Das Herz ist satt, die Welt ist leer.
Unendlich und geheimnisvoll
Durchströmt uns süßer Schauer;
Mir deucht, aus tiefen Fernen scholl
Ein Echo unsrer Trauer.
Die Lieben sehnen sich wohl auch,
Sie sandten uns der Sehnsucht Hauch
Hinunter zu der süßen Braut,
Zu Jesus, dem Geliebten!
Getrost! Die Abenddämmerung graut
Den Liebenden, Betrübten.
Ein Traum bricht unsre Banden los
Und senkt uns in des Vaters Schoß.

FRIEDRICH HÖLDERLIN

1770—1843

Die Heimat

Von Inseln fernher, wenn er geerntet hat;
Froh kehrt der Schiffer heim an den stillen Strom,
So käm' auch ich zur Heimat, hätt' ich
Güter so viele, wie Leid, geerntet.

Ihr teuern Ufer, die mich erzogen einst,
Stillt ihr der Liebe Leiden, versprecht ihr mir,
Ihr Wälder meiner Jugend, wenn ich
Komme, die Ruhe noch einmal wieder?

Am kühlen Bache, wo ich der Wellen Spiel,
Am Strome, wo ich gleitende Schiffe sah,
Dort bin ich bald; euch traute Berge,
Die mich behüteten einst, der Heimat

Verehrte sichere Grenzen, der Mutter Haus,
Und liebender Geschwister Umarmungen,
Begrüß ich bald, und ihr umschließt mich,
Daß, wie in Banden, das Herz mir heile.

Ihr treu gebliebenen! Aber ich weiß, ich weiß,
Der Liebe Leid, dies heilet so bald mir nicht,
Dies singt kein Wiegengesang, den tröstend
Sterbliche singen, mir aus dem Busen.

Denn sie, die uns das himmlische Feuer leihn,
Die Götter, schenken heiliges Leid uns auch,
Drum bleibe dies, ein Sohn der Erde,
Schein ich; zu lieben gemacht, zu leiden.